

Udos schmerzhafter Weg zu seinem ganz großen Traum

Straubinger will auf dem Salzsee in Utah mit seinem Motorrad Geschichte schreiben

Von Stefan Sussbauer

Zwei Dinge bestimmen das Leben des Straubingers Udo Kuklau. Zum einen leidet der 44-Jährige seit seinem 16. Lebensjahr an der unheilbaren Krankheit Morbus Bechterew – eine schwere, entzündlich-rheumatische Erkrankung, bei der sich im Lauf der Zeit die Wirbelsäule immer mehr versteift. Udo Kuklaus Alltag ist seit Jahren bestimmt von starken Schmerzen.

Um nicht zu resignieren, hat der gelernte Maschinenbauer

ein großes Ziel vor Augen, das ihm hilft, nicht aufzugeben. Sein Traum ist es, mit einem selbst gebauten Motorrad auf dem Salzsee in Utah einen Jahrzehnte alten Geschwindigkeitsrekord zu brechen.

Sein großes Vorbild ist dabei der Neuseeländer Herbert James Munro, der von 1926 bis 1967 an seinem Motorrad arbeitete, um im Alter von 68 einen Rekord aufzustellen, der bis heute Bestand hat.

Udo Kuklau ist von der Lebensgeschichte des Neuseeländers tief beeindruckt. Munros Beispiel gibt ihm Kraft und den Antrieb nicht aufzugeben. Immer wenn sein Körper es zulässt und die Schmerzen erträglich sind, steht Kuklau in seiner kleinen Werkstatt in Straubing und arbeitet an seiner 48er Harley Panhead, um das Gefährt auf Rekordniveau zu bringen und um eines Tages mit ihr auf dem



Udo Kuklau muss das 65 Jahre alte Motorrad an die Grenzen des technisch möglichen bringen.
Fotos: ss

Salzsee in Utah die „Schallmauer“ von 161 Meilen pro Stunde zu durchbrechen.

Der Straubinger weiß, dass er diesen Traum alleine weder gesundheitlich noch finanziell verwirklichen kann. Doch aus seinem Freundeskreis erfährt er unglaublich viel Unterstützung und Hilfe.

Sein Umfeld und seine Familie helfen ihm dabei, seine Arbeit voranzubringen, die formellen Voraussetzungen in Amerika abzuklären und Stück für Stück Udos Vision zu verwirklichen. Ein Freund hat zum Beispiel eine Rennstrecke in Italien gefunden, wo die Maschine getestet werden kann und erste Sponsoren unterstützen den Motorradfreak mit Know-how und Material. Udo Kuklau hofft, noch einen großen Sponsor zu finden, dann könnte der Rekordversuch in

zwei Jahren in Angriff genommen werden.

Seine Fortschritte dokumentiert Kuklau auf seiner Homepage, auf der er über den Stand der Arbeiten informiert. Auf www.panheadspeekiller.com erzählt er ausführlich über sein Vorbild Herbert James Munro und auf der Internetseite gibt es auch die Möglichkeit, den Straubinger mit einer Spende auf seinem langen Weg zum großen Traum einen kleinen Schritt näher zu bringen.

„Ohne Unterstützung wird es sehr schwierig. Irgendwie werde ich es zwar auch dann schaffen, aber es dauert halt dann länger und ich weiß nicht, wie lange mein Körper mitspielt. Aufgeben werde ich aber nicht.“ Dafür hat Udo Kuklau schon zu lange und zu hart für seinem Traum gearbeitet.



Für das Rekord-Motorrad kommen nur Originalteile bis zum Baujahr 1955 zum Einsatz.



Vorbild für den großen Traum: Das Rekord-Motorrad aus dem Jahr 1920.

Foto: DO'Neil/Wikipedia